

## Aktuelle Beobachtungen: Winter 2022/23

In dieser Rubrik werden bemerkenswerte Aufnahmen von Vögeln des vergangenen Quartals, aber auch von anderen Tierarten veröffentlicht. Vorschläge für das nächste Quartal sind willkommen:

Patrick Mächler, [patrick.maechler@vogelwarte.ch](mailto:patrick.maechler@vogelwarte.ch)



Auf den Gelbbräunlaubsänger *Phylloscopus inornatus* wird man am ehesten durch seinen auffälligen Ruf, ein zweisilbiges «tsiuwITT», aufmerksam. Die aus dem Herbst und Winter 2022 auf [ornitho.ch](http://ornitho.ch) eingegebenen Beobachtungen stammen allesamt aus der Westhälfte des Landes. Dieses Individuum zeigte sich während mehrerer Tage bei La Rogivue (Kanton Waadt). Foto 29. Oktober 2022, Elias Biegger.



Diese Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* überwintert seit Jahren beim Kloster Rapperswil (Kanton St. Gallen) und ist wegen ihrer Zutraulichkeit und Neugier gegenüber Menschen ein beliebtes Fotosujet. Seit 2021 trägt sie einen Ring, der ihr im polnischen Brutgebiet südwestlich der Stadt Breslau angelegt wurde. Foto 7. November 2022, Klaus Robin.



Die Schwalbenmöwe *Xema sabini* brütet unter anderem in Nordsibirien, im arktischen Kanada und auf Grönland. Im Herbst gelangen nordamerikanische Vögel regelmässig an die europäischen Küsten, wenn sie auf dem Zug in ihre Überwinterungsgebiete auf dem Atlantik vor Südwestafrika durch Stürme vom Kurs abkommen. Die Schweizer Nachweise seit 1900 stammen hauptsächlich von den Mittellandseen und datieren aus dem Zeitraum vom 4. August bis 9. November. Dieser Vogel im ersten Kalenderjahr fällt klar aus diesem Muster: Er rastete am 29. November 2022 kurze Zeit auf der Strasse eines Dorfs im Berner Jura auf rund 800 m über Meer, weitab grösserer Gewässer. Fotos Châtelat, Gauvain Saucy und Romain Koller.





An der Nordsee brütende Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* verbringen den Winter vermehrt in ihren Brutgebieten. Diese neue Strategie zwingt sie bei Kälteeinbrüchen zur Winterflucht. Um Kälteflüchtlinge dürfte es sich auch bei den Individuen gehandelt haben, die Mitte Dezember in der Schweiz auftauchten. Dieses Individuum verweilte zusammen mit vier Artgenossen während etwa zehn Tagen in der Steinacher Bucht (Kantone Thurgau und St. Gallen) und konnte von zahlreichen Vogelbegeisterten beobachtet werden. Foto 17. Dezember 2022, Samuel Betschart.



Für den Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* wird als möglicher Brutbeginn ein grosses Zeitfenster von April bis August beschrieben und mittelgrosse Pulli im September sind keine Seltenheit. Die Eltern dieses Vogels scheinen aber aussergewöhnlich spät zur Brut geschritten zu sein, denn die Aufnahme datiert auf den 14. Dezember 2022. Das Junge überlebte die Frost- und Schneeperiode Mitte Dezember und wurde noch bis nach Weihnachten gefüttert. Foto Uznach/Benken (Kanton St. Gallen), Klaus Robin.



Um schnell an Höhe zu verlieren und an der gewünschten Stelle in einer Wiese landen zu können, haben diese Pfeifenten *Mareca penelope* in den sogenannten Pendelflug gewechselt. Im dynamischen Flugverlauf pendelt dabei der Körper des Vogels um die Längsachse von einer Seite auf die andere und wieder zurück. Der Kopf bleibt aber unverändert horizontal in der ursprünglichen Flugrichtung; das führt dazu, dass der Hals fast um 180 Grad gedreht ist, etwa beim Vogel rechts unten. Foto Tuggen (Kanton Schwyz), 11. Februar 2023, Klaus Robin.





Die Nahrungszusammensetzung der Reiherente *Aythya fuligula* fällt je nach Jahreszeit und Gebiet recht unterschiedlich aus. Bei Magenanalysen wurden unter anderem die Samen von Laichkraut- und Rohrkolbengewächsen als pflanzliche Ergänzung zur mehrheitlich tierischen Nahrung nachgewiesen. Eine Eichel, die diese Ente im Schnabel hat, ist auf jeden Fall eine aussergewöhnliche Wahl. Zwar ist unklar, ob sie sie auch geschluckt hat, doch haben gleich mehrere Individuen wiederholt nach Eicheln getaucht, so dass ein «Versehen» unwahrscheinlich ist. Foto Flachsee (Kanton Aargau), 26. Oktober 2022, Renato Domedi.



«Nanu, was schwimmt denn da?» Diese Frage dürften sich einige Beobachterinnen und Beobachter gestellt haben, denen in Kreuzlingen (Kanton Thurgau) dieser Wasservogel vor die Linse schwamm. Es handelt sich um einen Hybriden zwischen einer Schellente *Bucephala clangula* und einem Zwergsäger *Mergellus albellus*. Die Elternarten haben eine ähnliche Brutbiologie und teilen Lebensraumsprüche sowie in einigen Regionen das Verbreitungsgebiet, so dass es immer wieder zur Hybridisierung kommt. Nachweise des «Schellsägers» haben jedoch gerade im Binnenland Seltenheitswert. Foto 19. Januar 2023, Heiko Hörster.

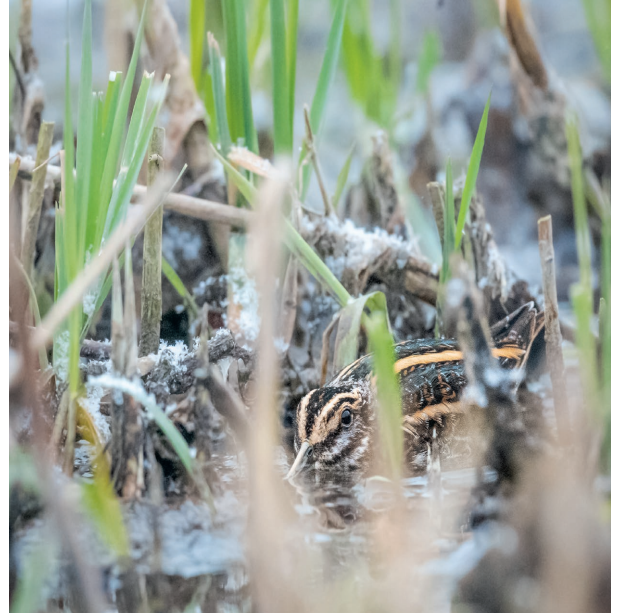


Erstmals seit Januar 2009 erreichten Dreizehenmöwen *Rissa tridactyla* wieder in grösserer Zahl die Schweiz. Heftige Stürme über den Britischen Inseln verdrifteten im letzten Novembermonatsdrittel zahlreiche Individuen ins europäische Binnenland. In der Schweiz lag der Schwerpunkt des Einflugs in den westlichen Landesteilen und hier insbesondere am Bieler-, Neuenburger- und Genfersee. Während vielerorts nur Einzelvögel entdeckt wurden, hielten sich am östlichen Ende des Genfersees in der Region von Vevey (Kanton Waadt) am 25. und 26. November bis zu einem Dutzend Vögel auf. Vier waren am 29. November bei Montreux (ebenfalls Kanton Waadt) zu sehen. Die Vögel dieser Region wurden mehrfach dabei beobachtet, wie sie im Sturzflug kleine Fische erbeuteten. Ein Jungvogel des Trupps von Montreux hielt sich bis mindestens 21. Januar 2023 dort auf. Er ernährte sich von Fischen und Insekten und frass ab Januar auch Brot, teilweise direkt aus der Hand von Passantinnen und Passanten. Fotos Les Grangettes (Kanton Waadt), 28. November 2022 (adulte Vogel, links) respektive Montreux, 1. Dezember 2022 (erst-jähriger Vogel, rechts), Jean-Marc Fivat.





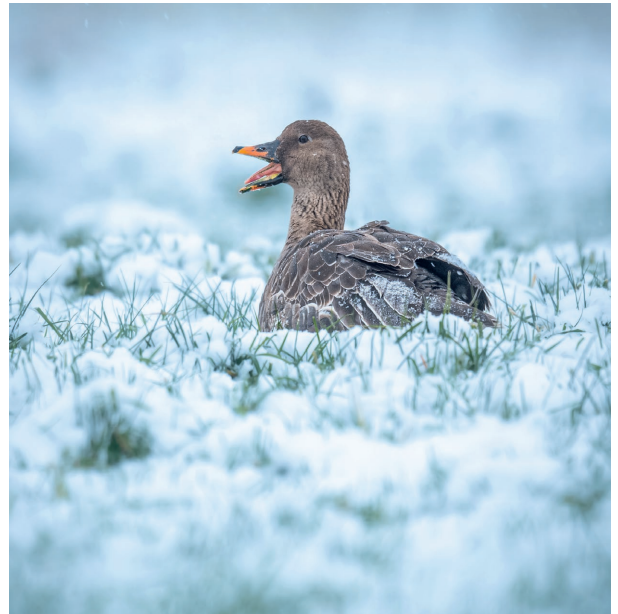
Eisenten *Clangula hyemalis* wurden diesen Winter aus dem Luzerner Seebecken, dem Hagneckdelta (Kanton Bern) sowie vom Bernauer Stau und Klingnauer Stausee (beide Kanton Aargau) gemeldet. Am letztgenannten Ort war dieses Duo ab Ende Januar anwesend und lud zum Detailstudium des Gefieders und zur Alters- und Geschlechtsbestimmung ein. Foto 5. Februar 2023, Elias Biegger.



Eine dunkle Grundfärbung und Längsstreifen in den Farben typischer Riedvegetation garantieren, dass die Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus* meist mit der Umgebung verschmilzt und unsichtbar bleibt. Dieser Vogel wurde aller Tarnung zum Trotz in einem kleinen Naturschutzgebiet am Stadtrand von Winterthur (Kanton Zürich) entdeckt. Foto 21. Januar, Elias Biegger.



Ein Trupp von bis zu zehn adulten und jungen Blässgänsen *Anser albifrons* nutzte diesen Winter während mehrerer Wochen das Nuolener Ried (Kanton Schwyz) als Äsungs- und Schlafgebiet. Wie andere *Anser*-Arten hat die Blässgans einen ausgeprägten Familienzusammenhalt, so dass auch dieser Trupp aus Familien bestanden haben dürfte. Die Blesse und die deutlichen schwarzen Bauchflecke weisen diesen Vogel als adultes Individuum aus. Foto 2. Dezember 2022, Klaus Robin.



Unter die Graugänse *Anser anser* am Zürichsee gesellte sich neben den Blässgänsen (siehe Bild links) auch eine Saatgans *A. fabalis*, die unter ihren Verwandten mitunter schwierig zu finden war. Die einheitlich dunkelbraune Färbung ohne Kontrast zwischen Oberseite und hinteren Flanken sowie der zweifarbig orange-dunkle Schnabel erlauben eine sichere Artbestimmung. Foto Frauenwinkel (Kanton Schwyz), 21. Januar 2023, Elias Biegger.